

Zahlen Daten Fakten

Neubau eines Hallenbades und Sanierung
des Freibades auf dem Wartberg



Abbildung: Visualisierung Neubau Panorambad auf dem Wartberg
Bildquelle: asp Architekten GmbH

Hallenbad

Das Bad soll konzipiert werden mit

- einem Schwimmerbecken 25 m à 6 Bahnen, seitlicher Einstiegstreppe mit Schott, hochliegender Wiesbadener Rinne, Becken gefliest, Wärmebank, wasserballtauglich (Raumhöhe von 6 m), FINA Beckenkategorie C, mit einer Wassertiefe von 1,80 - 2,00 m
- einem Freizeitbecken/Wärmebecken mit einer Größe von 150 qm, einer Wassergewöhnungstreppe, Wassertiefe 0,75 - 1,35 m, Nackendüsen, Massagedüsen als Warmbadebecken - Nutzung in Teilbereichen (ca. 120 qm) auch als Lehrschwimmbecken
- einem Kursbecken/Lehrschwimmbecken in der Größe 8 m x 12,5 m, einem Hubboden für Wassertiefen 0,00 m - 1,80 m, einer Wärmebank und einer räumlich-/akustischen Trennung (z. B. Glaswand) - Nutzung als Lehrschwimmbecken, für Vereine und Kursangebote für die Öffentlichkeit
- Zuschauerplätzen für max. 199 Personen für den Wettkampfsport
- einer Sprunganlage mit 1-Meter- Brett/3-Meter-Plattform sowie einer Kletterwand, Sprungbecken 7,3 m x 10,7 m mit einer Wassertiefe von 3,80 m
- ein Kleinkinderplanschbecken mit 50 qm, Wassertiefe 0 - 40 cm sowie einen Spray-Park für Kleinkinder mit weiteren 30 qm
- eine Rutsche mit Landebecken mit einer Rutschlänge von 75 - max. 100 m
- einer Saunalandschaft für rund 70 Gäste mit ca. 550 qm bestehend aus
 - Warmluftbad/Biosauna (55 - 60°C, ca. 25 qm)
 - einem Dampfbad (47 °C, ca. 20 qm)
 - Aufguss-Sauna (85 - 90°C, ca. 30 qm)
 - Außensauna als Panoramasauna (90 °C, ca. 40 qm)
 - einem Abkühlbecken
 - einem angemessenen sichtgeschützten Außenbereich
 - angemessenen innenliegenden Ruhebereichen
 - notwendigen Umkleiden, Duschen und Infrastrukturräumen

Für die sinnvolle Verbindung von Hallenbad und Freibad im Sinne der Schaffung von Synergien wird das VgV-Verfahren ausgelegt auf eine möglichst umfassende gemeinsame Nutzung von

1. Kassen
2. Umkleiden
3. Sanitärbereich
4. Verwaltungs- und Personalräume
5. Parkplätze

- technischen Einrichtungen (gemeinsame Technikräume)
- Gastronomiebereich (Freibad/Hallenbad/Sauna/ggf. externe Besucher)

Freibad:

- Das Freibad soll in seiner Art und Güte erhalten bleiben. Das 50-Meter-Schwimmerbecken und das Sprungbecken mit dem Turm sollen erhalten und saniert werden. Das Nichtschwimmerbecken und das Kinderplanschbecken sollen zurückgebaut und das Gelände neu überplant werden.

Für den **behindertengerechten Betrieb** wird für die Baumaßnahme mindestens berücksichtigt:

- Behindertengerechte Stellplätze und Zuwegung
- Rampen im Bereich Vorplatz/Haupteingang (falls erforderlich)
- Behinderten Umkleide/WC/Dusche
- Rollstuhlplatz
- Elektrische oder kraftbetätigte Türen, Türöffner in korrekter Höhe
- Steckhülsen für Behindertenlift im Beckenumgang
- Mobile und variabel einsetzbare Behindertenlifte
- Stufen im Badebereich sind zu vermeiden und wo nicht vermeidbar durch Rampen oder Treppenlifte auszugleichen
- Akustikunterstützung bei den Empfangstresen
- Kontrastreiches Gästeleitsystem

Energie und Technik, Ausstattungs- und Ausführungsqualität

Die Stadt Pforzheim möchte mit dem Neubau des Hallenbades, aber auch nach Möglichkeit mit der Sanierung des Freibades den gesetzlichen Vorgaben als auch ihren selbst gesetzten Zielen nachkommen. Der Planung des Hallenbad-Neubaus auf dem Wartberg in Pforzheim soll ein nachhaltiges Energiekonzept zugrunde gelegt werden. Die Realisierung und Dimensionierung der Anlage ist an einem wirtschaftlichen und ressourcenschonenden Betrieb zu orientieren. Die Stadt Pforzheim möchte mit dem Neubau des Hallenbades, aber auch nach Möglichkeit mit der Sanierung des Freibades den gesetzlichen Vorgaben als auch ihren selbst gesetzten Zielen nachkommen.

Grundsätzlich wird die Ausführung in einem zeitgemäßen Niveau erfolgen. Dabei stehen jedoch die Funktionalität sowie ein wirtschaftlicher und ressourcenschonender Betrieb im Vordergrund. Insbesondere soll bei dem Projekt auf folgende Aspekte Wert gelegt werden:

Resilienz (Naturgefahren)

- Konzeptionelle Herangehensweise entsprechend dem QNG-Handbuch Anlage 3

- Analyse und Bewertung der Gefährdungen

Klima- und ressourcenschonendes Bauen

- Anforderungen gem. QNG-Handbuch Anlage 3, Abschnitt 2.2 (mind. QNG PLUS)
- Maßnahmen zur Reduzierung des Wasserverbrauchs und des Einsatzes von Chemikalien (insb. Freibad)
- Orientierung auch an Leitfaden Nachhaltiges Bauen des Bundes

Dies wird im vorliegenden Entwurf erreicht durch:

Wiederverwertung des Baumaterials

Das Aushubmaterial aus dem Aushub für das Untergeschoss wird wieder als Auffüllung verwendet.

- Diese Erdmassenbilanz wirkt sich positiv auf Baukosten aus.
- Ressourcenschonend
- Keine kostenintensive Entsorgung

Verwendung von ressourcenschonendem Material

Dachaufbau aus Brettschichtholzkonstruktion

Ggf. Verwendung von Recyclingbeton

Wärmeversorgung

- Möglichst klimaneutrale Wärmeversorgung (Hallenbad)
- Einsatz von fossilen Energieträgern nur in begründeten Ausnahmefällen (Spitzenlastabdeckung)
- Freibad soll nur mit erneuerbaren, klimaneutralen Energieträgern beheizt werden (mind. aber 75 %)

Energieeffizienz:

- Der Neubau soll eine Energieeffizienzstufe erreichen. Beim Neubau des Hallenbades ist angestrebt, mindestens die Energieeffizienzgebäude-Stufe 40 gem. BEG zu erreichen.
- Eine Zertifizierung des Gebäudes wird angestrebt.

Dies wird im vorliegenden Entwurf erreicht bspw. durch das

Lüftungskonzept:

- Zuluft wird über Längsseiten (Fassade und Medienschacht) geführt
- Abluft mittig über Becken
- Sommerbetrieb: Öffnen der Fassadenöffnungen und Abschalten der Abluftventilatoren zur Energieeinsparung an warmen Tagen
- LowTech-Einsatz
- Mehrfachverwendung der Luftströme

Energiekonzept:

- **Elektrische Energie**
 - PV-Anlage mit optionalem Batteriespeicher
 - Hoher Tageslichtanteil
 - Energieoptimiertes Leitungsnetz
 - Bedarfsabhängige Steuerung
- **Verbrauchsminimierung**
 - Kompakter Baukörper mit Südorientierung
 - Optionale Beckenabdeckung
- **Temperaturstufen**
 - Niedertemperaturstufe bis max. 45 °C für Heizung, Lüftung und Beckenwassererwärmung
 - Hochtemperaturstufe bis max. 80 °C für die Trinkwasser-Frischestationen
 - Parallel geschaltete Wärmepumpen
- **Kühlung**
 - Sommerlicher Wärmeschutz und Beschattung durch gezielten Dachüberstand
 - Im Kühlfall Rückführung der Abwärme ins Erdreich durch Inverterschaltung

Dachbegrünung:

Die Begrünung des Daches dient

- als ökologische Ausgleichsfläche
- Erhalt Artenvielfalt/Kleinstlebewesen
- Regenwasserrückhalt/Retention
- Verbesserung des Kleinklimas
- Optimierung des Gebäudeklimas (geringere Temperaturschwankungen über das Jahr hinweg)
- Erhalt Freifläche Freibad

Kosten:

Neubau Hallenbad: aktuell geschätzte Grobkosten: 53 Mio. Euro

Sanierung Freibad: aktuell geschätzte Grobkosten: 12 Mio. Euro

Bildnachweis:

Bitte als Bildquelle angeben: asp Architekten GmbH